Eine Untersuchung zum Kälbermanagement aus der Praxis

Tierärztin Carina Hastedt-Herms untersuchte im Rahmen ihrer Bachelorarbeit das Kälbermanagement von Milchviehbetrieben einer norddeutschen Rinderpraxis.

Tierärztin Carina Hastedt-Herms beschäftigte sich in ihrer Bachelorarbeit mit dem Kolostrummanagement im Praxisgebiet.

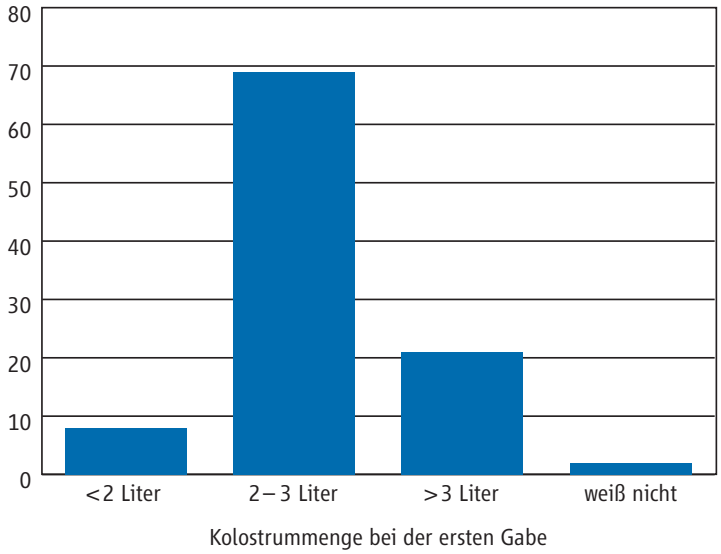
„Dem Betriebszweig Kälberaufzucht wird oft nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt."

Für die Anfertigung einer Bachelorarbeit wurde das Kälbermanagement der Betriebe einer norddeutschen Rinderpraxis mit Hilfe eines Fragebogens untersucht.

Die Arbeit wurde durch die Überprüfung des Kolostrummanagements auf sechs Betrieben abgerundet. So konnte der Status quo des Kälbermanagements im Praxisgebiet aufgenommen und mit der guten fachlichen Praxis verglichen werden.

Die Milchviehbetriebe der Rinderpraxis hielten im Durchschnitt 121 bis 140 laktierende Kühe. Bei den analysierten Betrieben betrug die mittlere Mortalität der Kälber in den ersten drei Lebensmonaten 5,6 %. Die meisten Betriebe lagen mit der Mortalitätsrate zwischen 4,1 bis 7,0 %, was eine für Niedersachsen übliche Größenordnung ist. Doch besteht in der Senkung dieser Mortalität und Optimierung

Wie viel Kolostrum wurde in den untersuchten Betrieben verabreicht?



68 % der Betriebe haben nur 2–3 Liter Kolostrum vertränkt. Die angestrebte Menge eines hochwertigen Kolostrums sollte zur ersten Gabe bei 4 Liter liegen.

der Kälberhaltung ein großes Potenzial, vitalere und leistungsstärkere Kälber aufzuziehen.

Das Potenzial vollständig nutzen

Auch wenn die Betriebe in weiten Teilen die gute fachliche Praxis anwendeten, lag gerade im Bereich der Kälberhaltung ungenutztes Potenzial verborgen. Dies galt ebenfalls für die Beratungsarbeit der Tierarztpraxis auf den betreuten Milchviehbetrieben. Denn insbesondere durch eine optimierte Kolostrumversorgung kann mit überschaubarem Aufwand viel für die Kälbergesundheit und spätere Leistungsfähigkeit erreicht werden.

Kolostrumversorgung – eine wichtige Stellschraube in der Kälberaufzucht

Die im Rahmen der Bachelorarbeit durchgeführten Untersuchungen zum Kolostrummangement machten deutlich, wie komplex und störanfällig dieser Teil der Kälberaufzucht ist. Es ist eine der wichtigsten und ersten Stellschrauben der optimalen Kälberaufzucht, die viel Aufmerksamkeit erfordert.

Der Großteil der analysierten Betriebe (68,75 %) verabreichte den Kälbern zwei bis drei Liter Erstkolostrum. Ein kleiner Teil der Betriebe (8,33 %) gab an, unter zwei Liter Erstkolostrum anzubieten. Dabei sollte die verabreichte Menge Erstkolostrum drei bis vier Liter betragen. Laut Literaturangaben sind 50 % der Kälber, die zwei bis drei Liter erhalten, unterversorgt. Die Erhöhung der ersten Kolostrumgabe stellt eine effektive und einfach durchzuführende Maßnahme dar, um vitalere Kälber aufzuziehen. Dabei ist immer auf eine möglichst zeitnahe postpartale Gabe – möglichst innerhalb der ersten drei Lebensstunden – zu achten.

Nur 6,25 % der befragten Betriebe überprüften die Kolostrumqualität und 10,42 % die Kolostrumversorgung anhand von Kälberblutproben, doch keiner der Betriebe überprüfte sowohl die Kolostrumqualität, als auch die Versorgung. Die Qualitätsbestimmung ist eine für jeden Betrieb einfach durchzuführende Maßnahme, die darüber entscheidet, ob das vorliegende Kolostrum für die Erstversorgung geeignet ist oder nicht. Die Blutuntersuchung sollte mögliche Fehlerquellen aufdecken und die Tierarztpraxis beim Einstieg in die Betreuung der Kälberhaltung unterstützen.

Die meisten Betriebe (64,58 %) impften ihre Kühe vor der Kalbung mit einem Mutterschutzimpfstoff gegen Rota-/Coronaviren und E.coli. Doch nur die Hälfte davon gab an, auch besonders auf ihr Kolostrummanagement zu achten. Dies ist jedoch immanent wichtig. Die Impfung kann nur einen Teil in der Bekämpfung von Durchfallerkrankungen darstellen. Daneben müssen besonders die Bereiche Kolostrummanagement und Hygiene beachtet werden. Nur bei einer guten Versorgung der Kälber mit Erstkolostrum können die Immunglobuline in ausreichender Menge vom Kalb aufgenommen werden.

Der Aufwand lohnt sich

Die Arbeit macht deutlich, dass dem Betriebszweig Kälberaufzucht oft nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Doch damit die Kälber ihr volles Leistungspotenzial ausschöpfen können, braucht es ein optimales Kälbermanagement. Daran zu arbeiten, lohnt sich, weil damit eine leistungsstarke und gesunde Zukunft des Betriebes geformt wird, weniger Stress und Frustration bei der Versorgung der Kälber auftritt und die Mortalität gesenkt werden kann.

Impressum

Herausgeber:
Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH – Vertrieb Großtierpraxis – 55216 Ingelheim/Rhein
www.tiergesundheitundmehr.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Kevin Kress

Titelfoto:
Wiermans

Gesamtherstellung:
Landwirtschaftsverlag GmbH, 48084 Münster-Hiltrup

Auflage:
31.000 Stück

© Februar 2024, Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH

Anfragen bitte nur schriftlich an Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, 55216 Ingelheim

Alle Informationen werden sorgfältig aufgearbeitet, eine Haftung wird ausgeschlossen. Beiträge von Autoren geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.